Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 36

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen · Kiesklebedächer

Asphaltarbeiten aller Art

Gysei & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, horgen

a . Celephon 24 . . Goldene Medaille Zurich 1894 . . Celegramme: Asphalt .

Franken geschätzt wird, nötigt die in ihrer Existenz bedrohten Gewerbe zur Stillegung ihrer Betriebe und zur Entlaffung ihrer Arbeiter, wenn diefer Konfurreng nicht Einhalt geboten werden fann. Es ift außerdem festgestellt, daß viele dieser importierten Waren von so mangel= hafter Qualität sind, daß auch der geringe Anschaffungs= preis den wirklichen Wert überfteigt.

All diese betrübenden Erfahrungen sollten unseren Mitbürgern in ihrem eigenen Interesse zur Warnung dienen. Das unterzeichnete Sefretariat ift ftets bereit, derartige Tatbestände entgegenzunehmen und in geeig= neter Beife an berufener Stelle ber bewußten Schadi= gung der einheimischen Gewerbe entgegenzuwirken.

Wir hoffen aber, daß bei jedem vaterländisch gefinnten Bürger die beffere Einsicht und Rücksicht obsiegen werde.

Bern im November 1919.

Schweizerisches Gewerbesetretariat.

Verbandswesen.

Gemeinnütiger Wohnungsbau. Der Berband dur Förderung des gemeinnütigen Wohnungs= baues hat an den Bundesrat zuhanden der eidge= nöffischen Rate angesichts der fich weiter verschärfenden Wohnungsnot das dringende Gesuch gerichtet, es möchten zur Förderung des Wohnungsbaues schon in der Dezemberseffion der Bundesversammlung neue und wesentlich höhere Kredite bewilligt werden, als im Juni 1919. Sodann unterstützte der Verband ein Gesuch der schweiderischen Statistischen Gesellschaft und bes schweizerischen Städteverbandes auf Berbindung wohnungsftatiftischer Erhebungen mit der eidgenöffischen Bolfszählung vom Jahre 1920. In verschiedenen Städten, wie Basel, Bern, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur und Zurich ist die Gründung lokaler Sektionen des Verbandes erfolgt oder fteht bevor. Gine Reihe von Städten ift dem Berband bereits beigetreten. Der Berband hat an den Bundesrat das Gefuch geftellt, der Bund mochte Im Hinblick auf die Dienste, welche der Berband durch die Förderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues der Mentlichkeit leiftet, Diefen durch eine jahrliche Bundeslubvention von Fr. 25,000 und durch einen Gründungsbeitrag von Fr. 5000 unterstützen.

Marktberichte.

Bur Lage des Tafelglasmarttes. (Eingef.) Seit einigen Monaten ift der Betrieb in den belgischen Fenfterglashütten fast überall aufgenommen worden und die Lieferungen erfolgen nun wieder ziemlich regelmäßig. Die belgische Glasindustrie ift augenscheinlich mit

Erfolg bestrebt, die ihr während des Krieges in fast allen Ländern erwachsene Konkurrenz zu bekämpfen und die früher auf dem Weltmarkte eingenommene Stellung wieder zurückzuerobern. Die Preise sind allerdings trot des für die Schweiz günftigen Standes der Valuta etwas hoch. Die Fabrikation hat sich eben wesenlich verteuert und die Fabrikanten möchten wohl die durch den langen Krieg erlittene Einbuße wieder einbringen. Durch die Erfahrungen, welche namentlich gegen Kriegsende und seither mit andern Fabrikaten gemacht wurden, sind den Verbrauchern die vorzüglichen Eigenschaften des belgischen Fensterglases erst recht offenbar geworden und die meisten ziehen daher vor, etwas mehr zu bezahlen, um eine in jeder Beziehung gute belgische Ware zu erhalten.

Die Glashütte in Münfter, die einzige Fensterglas= fabrik unseres Landes, die während dem Kriege mit der Herstellung und dem Export von dünnem Glas zu photographischen Zwecken viel Geld verdient zu haben scheint, hat den Betrieb vorläufig eingestellt und es ist ungewiß, was weiter geschehen wird. Die Saarglashütten, deren Fabrikat früher in der Schweiz hauptfächlich wegen seiner Stärke bevorzugt wurde, liegen bekanntlich in den von der Entente besetzten Gebieten und es verlautet, daß fast ihre ganze Produktion für den Wiederaufbau der zerstörten Dörfer und Städte Mordfrankreichs beansprucht werde. Die meisten andern deutschen Fen= sterglashütten haben den Betrieb wegen Kohlen= mangel und andern Fabrifationsschwierigkeiten entweder bedeutend reduzieren oder ganz einftellen muffen, sodaß in Deutschland trot dem Darniederliegen des Bauge-

